

## Beitragsanmeldungen

Wir laden Sie dazu ein, sich aktiv am Kongress zu beteiligen und Ihre aktuellen Forschungsergebnisse einem breiten Publikum vorzustellen. Sie können zwischen zwei Formen der Beitragseinreichung auswählen:

- Einzelbeiträge sind Beiträge, die als Poster oder Vortrag vorgestellt werden können.
- Symposien bestehen aus mehreren Beiträgen zu einem thematischen Schwerpunkt (minimal vier, maximal sechs Beiträge).

Die Einreichungen werden von einem Fachkollegium, welches Sie auf der Kongresshomepage finden, beurteilt und ausgewählt.

Ausführliche Informationen zur Beitragseinreichung finden Sie auf der Kongresswebsite [www.geriatriekongress2012.de](http://www.geriatriekongress2012.de).

Beitragsmeldungen sind ausschließlich über die Kongresswebsite möglich.

**Deadline ist der 15. April 2012.**

[www.geriatriekongress2012.de](http://www.geriatriekongress2012.de)

### Veranstalter:

Deutsche Gesellschaft für Gerontologie und Geriatrie e.V.

[www.dggg-online.de](http://www.dggg-online.de)

*Kongresspräsident*

Dr. med. Manfred Gogol

Krankenhaus Lindenbrunn

Coppenbrügge

Deutsche Gesellschaft für Geriatrie e.V.

[www.dggeriatrie.de](http://www.dggeriatrie.de)

*Kongresspräsident*

Univ.-Prof. Dr. med. Ralf-Joachim Schulz

Lehrstuhl für Geriatrie der

Universität zu Köln



### In Kooperation mit:

Schweizerische Gesellschaft für Gerontologie

Schweizerische Fachgesellschaft für Geriatrie

Österreichische Gesellschaft für Geriatrie und Gerontologie

### Veranstaltungsort:

Bonn Conference Center

Platz der Vereinten Nationen 2

53113 Bonn



### Organisation:

Kongress- & Kulturmanagement GmbH

Postfach 36 64 | 99407 Weimar

Fon: +49 3643 2468-145

Fax: +49 3643 24 68-31

[info@kukm.de](mailto:info@kukm.de)



**Deadline für Abstracts für Symposien und Einzelbeiträge:**

**15.04.2012**

## FIRST CALL FOR PAPERS

**Alternsforschung: Transnational und translational**

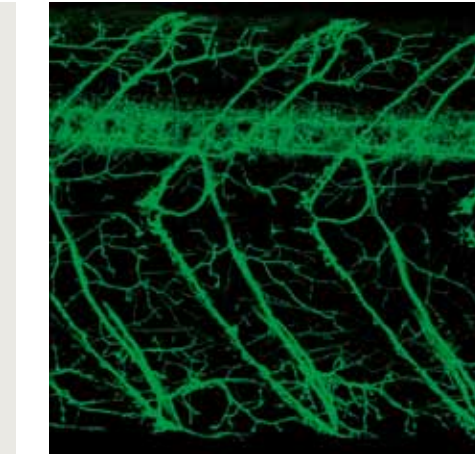
12. bis 15. September 2012  
World Conference Center Bonn

**Gemeinsamer Gerontologie- und Geriatriekongress 2012**

[www.geriatriekongress2012.de](http://www.geriatriekongress2012.de)

7. Gemeinsamer Deutsch-Österreichischer Geriatriekongress

3. Gemeinsamer Kongress der Deutschen Gesellschaft für Gerontologie und Geriatrie e.V. und der Schweizerischen Gesellschaft für Gerontologie



Aufnahme: Dirk Meyer, Universität Innsbruck



## Altersforschung: Transnational und translational

Das Motto des Kongresses 2012 steht unter dem Oberbegriff der transnationalen und translationalen Forschung. Die Veranstalter bringen damit zum Ausdruck, dass Gerontologie und Geriatrie als Forschungsgebiete gesehen werden, die über eine rein nationale Betrachtungsweise hinausgehen – sowohl in Bezug auf die Durchführung von Forschung als auch auf die Anwendung ihrer Ergebnisse. Das heißt nicht, nationale Besonderheiten der Forschungssituation zu missachten, sondern im Gegenteil sie sorgfältig zu betrachten und zu analysieren, um wirkungsvolle Implementierungsstrategien zu entwickeln. Wir freuen uns, dass es wieder gelungen ist, die Tagung in enger Kooperation der Fachgesellschaften Deutschlands, Österreichs und der Schweiz zu gestalten.

Translational Forschung zeichnet sich durch zwei Hauptmerkmale aus: durch die Interdisziplinarität der beteiligten WissenschaftlerInnen und durch die Konzentration auf die Transformierung von präklinischer Forschung zur klinischen Anwendung.

Ein weiterer Schwerpunkt wird auf Fort- und Weiterbildung gelegt um den Diskurs zwischen den Disziplinen zu fördern und zu befruchten. Er bietet allen die Möglichkeit des Lernens, der Erweiterung von Kenntnissen, der Begegnung und der Intensivierung oder Neugründung von Netzwerken. Ziel soll es sein Aktivitäten und Erfahrungen zu bündeln um die zunehmenden Anforderungen an unser Fachgebiet zu bewältigen und zukunftsweisende Lösungen zu Problemen des demographischen Wandels zu geben.

Dr. M. Gogol  
DGGG

Dr. M. Leser  
SGG-SSG

PD Dr. T. Münzer  
SFGG-SPSG

Prim. Dr. K. Pils  
ÖGGG

Prof. Dr. R.-J. Schulz  
DGG

## Keynote-Vorträge

In **Keynote-Vorträgen** werden aktuelle Themen der Gerontologie und Geriatrie behandelt:

*J. Hoeijmakers (Rotterdam, NL):*

Accumulation of DNA damage and the connection with aging

*P. Jansen-Dürr (Innsbruck, A):*

Vascular aging and disease – molecules and mechanisms

*R. Roller-Wirnsberger (Graz, A):*

Lehre und Training in der Geriatrie

*U. Schneider (Wien, A):*

Alternde Gesellschaften aus ökonomischer Perspektive

*J. Glück (Klagenfurt, A):*

Weisheiten aus der psychologischen Weisheitsforschung

*M. Wagner (Köln, D):*

Die Lebenslaufperspektive in der Altersforschung

*G. Naegele (Dortmund, D):*

Alternde Belegschaften

*F. Karl (Kassel, D):*

Bildung im Alter – Ergebnisse aus dem internationalen Projekt UNIDO

## Interdisziplinäre Symposien

Die **Interdisziplinären Symposien** sind Foren für die Vermittlung grundlegender Erkenntnisse der Altersforschung

- Zuhause Sterben – Medizinische, pflegewissenschaftliche und psychologische Anmerkungen zur letzten Lebensphase im hohen Alter
- Umwelt und Altern
- Soziale Situation und gesundes Altern
- Stress als Alternselixier oder Risiko?

## Exzellenz-Symposien

In den **Exzellenz-Symposien** werden Themen der Sektionen als State of the Art behandelt

Sektion I: Evolution, mitochondria and aging

Sektion II und DGG: Herzinsuffizienz - Linksventrikuläre Dysfunktion

Sektion III: Erinnern und Vergessen

Sektion IV: Altern in Sozial- und Gesundheitsberufen

## Geriatric

Zentrale Themen des Kongresses von Wissenschaft und Forschung sowie Fort- und Weiterbildung:

- COPD beim älteren Menschen
- Interventionelle Kardiologie
- Kardiometabolisches Risiko und Intervention
- Herzinsuffizienz – gibt es eine Evidenz?
- Kardiale Rehabilitation
- Interdisziplinäres Wundmanagement
- Vitamin D- mehr als nur Knochen?
- Sturz und Fraktur – aktuelle Prävention und Therapie
- Sarkopenie – von der Diagnose zur Therapie
- Malnutrition und Dysphagie
- Frailty und Funktion
- Multimedikation – Chancen und Risiken
- Update Impfungen
- Nosokomiale Infektionen
- Zahn- und Mundhygiene
- Ambient Assisted Living
- Schlaf und Schlafstörungen im Alter
- Schmerz und Schmerztherapie
- Chronische Obstipation
- Inkontinenz
- Verhaltensstörungen bei Demenz
- Die drei D's – Demenz, Depression und Delir
- Demenz im Krankenhaus
- Geriatrie in der der Zentralen Notaufnahme
- Nachwuchsgewinnung und Ausbildung in der Geriatrie
- Translationale Medizin in der Geriatrie

Fortbildungscurriculum Geriatrie für junge Kollegen und niedergelassene Ärzte

## Bonn

Über den Kongress hinaus bestehen viele Gründe Bonn zu besuchen:

Bonn ist eine Stadt mit vielfältigen wissenschaftlichen Akzenten neben der Universität Bonn und mehreren Fachhochschulen: mehrere Einrichtungen des Max-Planck-Gesellschaft, der Fraunhofer-Gesellschaft, der Leibniz- und Helmholtz-Gemeinschaft einschließlich des Hauptsitzes des Deutschen Zentrums für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE) haben hier ihren Sitz.

Die politische Tradition mit dem Wasserwerk und neuen Bundestag als Sitz des deutschen Parlamentes – Räumlichkeiten, die der Kongress 2012 nutzen wird – und der Präsenz mehrerer Bundesministerien und vieler Bundesbehörden hat sich fortgesetzt mit der Ansiedlung mehrerer Einrichtungen der Vereinten Nationen. Und die Geburtsstadt Ludwig van Beethovens glänzt mit einem vielfältigen kulturellen Angebot. Weitere Informationen auch unter [www.bonn.de](http://www.bonn.de).